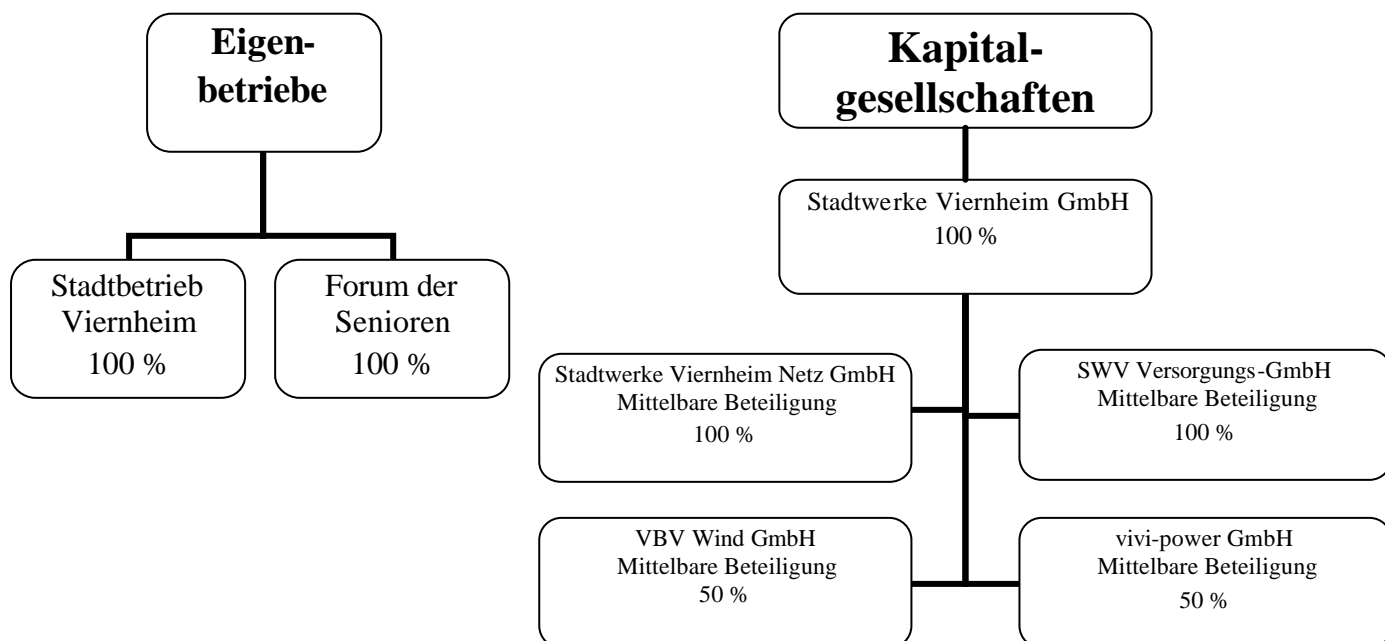


# Fortschreibung des BETEILIGUNGS- BERICHT

## 2012



## Vorwort des Bürgermeisters

§ 123a der Hessischen Gemeindeordnung verpflichtet die Kommunen jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts abzugeben, wenn ihnen mindestens der zwanzigste Teil eines Unternehmens gehört. Dieser Verpflichtung kam die Stadt Viernheim erstmals im Jahre 2005 nach. Im Interesse einer möglichst umfassenden Information der Kommunalpolitiker aber auch der Bürgerinnen und Bürger erstreckte sich dieser erste Bericht nicht nur auf verpflichtend aufzunehmende Angaben zu der Stadtwerke Viernheim GmbH, sondern enthielt auch Daten zu den beiden Eigenbetrieben und wesentlichen Mitgliedschaften der Stadt in Verbänden u.ä. Es wurde damit über den verpflichtenden Teil hinaus das Ausmaß der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt insgesamt transparent gemacht und aufgezeigt, dass die vielfältigen Aufgaben, die eine Stadt wie Viernheim wahrzunehmen hat, nicht allein durch die Ämter der Stadtverwaltung, sondern u.a. auch in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen in Zweckverbänden, wie z.B. dem Abwasserverband Bergstraße, und natürlich in den beiden Eigenbetrieben wahrgenommen werden.



In 2006 sowie 2011 wurde der Beteiligungsbericht umfassend abgefasst, da es in Folge der Kommunalwahlen umfangreichere Änderungen bei den Besetzungen der Organe der Beteiligungsunternehmen gab.

Die Fortschreibungen des Beteiligungsberichts in 2007-2010 beschränkten sich dagegen auf die beiden Eigenbetriebe sowie die Stadtwerke Viernheim GmbH, da es keine bedeutsamen Änderungen an den sonstigen Beteiligungen gab. So auch in diesem Jahr.

Auch wenn sich die Berichtspflicht der Kommunen nicht auf mittelbare Beteiligungen erstreckt, wird in diesem Bericht auch über die Geschäftszahlen der SWV Versorgungs-GmbH, der vivi-power GmbH sowie der VBV Wind GmbH berichtet, die derzeit unter Beteiligung einer stillen Gesellschaft von der Stadtwerke Viernheim GmbH getragen werden. Außerdem ist die Stadt mittelbar an den Personengesellschaften Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG und Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG beteiligt, welche im Bericht nicht aufgeführt werden.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.



Matthias Baaß  
Bürgermeister

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. <u>Einführung</u></b>	<b>1</b>
1.1. Der Beteiligungsbericht nach § 123 a HGO	1
1.2. Auslegung des Beteiligungsbegriffs für Beteiligungsberichte der Stadt Viernheim	1
1.3. Datenstand des Berichtes	2
1.4. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen	2
1.4.1. Eigenbetriebe	2
1.4.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	2
1.4.3. Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG)	2
1.4.4. Zweckverbände	3
1.4.5. Wasser- und Bodenverbände	3
1.4.6. Genossenschaften	3
1.4.7. Eingetragene Vereine	4
1.4.8. Verbände	4
<b>2. <u>Beteiligungen</u></b>	<b>5</b>
2.1. Wirtschaftliche Daten der Eigenbetriebe/Gesellschaften mit mehr als 20%-iger Beteiligung	5
2.2. Beteiligungen im Einzelnen	7
2.2.1. <u>Eigenbetrieb</u>	8
2.2.1.1. Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen	9
2.2.1.2. Forum der Senioren	18
2.2.2. <u>Kapitalgesellschaften</u>	26
2.2.2.1. Stadtwerke Viernheim GmbH	27
2.2.2.2. Stadtwerke Viernheim Netz GmbH	36
2.2.2.3. SWV Versorgungs GmbH	41
2.2.2.4. vivi-power GmbH	43
2.2.2.5. VBV Wind GmbH	45
<b>3. <u>Rechtliche Grundlagen</u></b>	<b>48</b>



## 1. Einführung

### 1.1. Der Beteiligungsbericht nach § 123 a HGO

Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung haben nach § 1 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) die Aufgabe, das Wohl der Einwohner zu fördern. Dies erfolgt u.a. durch die Aufstellung des Haushaltsplanes, mit dem die Verwaltungstätigkeiten für das jeweilige Haushaltsjahr festgelegt werden. Die Kommunen erfüllen die öffentlichen Aufgaben aber auch zunehmend außerhalb der eigentlichen Stadtverwaltung mittels kommunaler Unternehmen und lassen öffentliche Leistungen durch Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften erbringen. Damit verringern sich die Möglichkeiten zur Einflussnahme der kommunalen Gremien und zur parlamentarischen Kontrolle. Die im Haushaltsrecht gebotene Transparenz ist nicht mehr in bisheriger Form gegeben, da nicht mehr alle Aufgaben und die damit verbundenen Ausgaben und Einnahmen detailliert aus dem Haushaltsplan ersichtlich sind

Zur ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgabe benötigen die Gemeindeorgane daher einen Überblick über alle Betätigungen der Kommune, auch über diejenigen, die sich nicht oder nur eingeschränkt im Haushaltsplan wiederfinden.

Der im Rahmen der Novellierung in die HGO neu aufgenommene **§ 123a**

„**Beteiligungsbericht und Offenlage**“ will dies sicherstellen und regelt im 1. Absatz: *(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt.*

Während Absatz 2 näher auf den erforderlichen Inhalt des Berichts eingeht, enthält Absatz 3 die Regelung, dass der Beteiligungsbericht in der Stv.-Versammlung in öffentlicher Sitzung zu erörtern ist und dass die Einwohner über das Vorliegen des Berichtes in geeigneter Form zu unterrichten sind. Sie sind berechtigt, ihn einzusehen. So ist gewährleistet, dass sich nicht nur die Mandatsträger ein Bild über die Lage der Kommune machen können, sondern dass sich auch jeder Einwohner über die Beteiligungen der Stadt informieren kann.

### 1.2. Auslegung des Beteiligungsbegriffs für Beteiligungsberichte der der Stadt Viernheim

Nach §123a HGO ist ein Beteiligungsbericht für Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen (z.B. AG, GmbH) zu erstellen, sofern die Kommune mindestens 20 % der Anteile hält.

In den Beteiligungsbericht der Stadt Viernheim sind demnach Angaben zu der 100%igen Beteiligung an der Stadtwerke Viernheim GmbH aufzunehmen.

Da es aber Intention der Regelung des § 123 a HGO ist, mehr Transparenz zu schaffen und einen Gesamtüberblick über die Betätigung der Gemeinde zu geben, ist es angebracht, darüber hinaus auch auf weitere Beteiligungen / Mitgliedschaften der Stadt Viernheim, z.B. in Zweckverbänden und Vereinen einzugehen.

Auch wenn sich die Berichtspflicht der Kommunen nicht auf mittelbare Beteiligungen erstreckt, wird im Beteiligungsbericht 2011 über die Geschäftszahlen der vivi-power GmbH sowie der VBV Wind GmbH berichtet, an denen die Stadtwerke Viernheim GmbH derzeit mit 50% des Stammkapitals beteiligt ist.



Ebenfalls sind die Daten der 100 %igen Töchter der Stadtwerke Viernheim GmbH, der Stadtwerke Viernheim-Netz GmbH und der der SWV Versorgungs-GmbH, angegeben.

### **1.3. Datenstand des Berichtes**

Die Daten beziehen sich jeweils auf das genannte Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahr. Bei den Angaben zur Besetzung der Gremien/Organe sind die u.a. in Folge der Kommunalwahl geänderten, in 2011 gültigen Zusammensetzungen genannt.

### **1.4. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen**

Im Folgenden wird eine kurze Definition der Rechts- und Organisationsformen gegeben, auf die im Rahmen dieses Berichtes eingegangen wird.

#### **1.4.1. Eigenbetriebe**

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes. Hinsichtlich der Organisation und Wirtschaftsführung sind diese Unternehmen verselbständigt, d.h. von der übrigen Stadtverwaltung getrennt. Finanzwirtschaftlich sind sie aus dem Gesamtvermögen der Stadt herausgenommen.

Die Stadtverordneten-Versammlung entscheidet über die Grundsätze nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll. Ihr obliegt vor allem die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 Eigenbetriebsgesetz).

Organe des Eigenbetriebs sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

#### **1.4.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**

Die GmbH ist eine juristische Person des Privatrechts und verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit.

Die bzw. der Gesellschafter sind/ist mit Einlagen (= Stammkapitalanteilen) auf das Stammkapital, das mindestens 25.000 € betragen muss, beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem GmbH-Gesetz nicht vorgeschrieben, für Unternehmen mit kommunaler Beteiligung ergibt sich das Erfordernis dieses Gremiums aber aus § 122 Absatz 1 Nr. 3 HGO, um die Einflussnahmemöglichkeit der Kommune sicherstellen zu können.

Als Grundlage der GmbH wird von den Gesellschaftern bzw. dem Gesellschafter ein Gesellschaftsvertrag abgeschlossen.

#### **1.4.3. Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co KG)**

Die GmbH & Co. KG ist eine Sonderform der Kommanditgesellschaft (KG) und somit eine Personengesellschaft. Anders als bei einer typischen Kommanditgesellschaft ist der persönlich haftende Gesellschafter (Komplementär) keine natürliche Person, sondern eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Ziel dieser



gesellschaftsrechtlichen Konstruktion ist es, Haftungsrisiken für die hinter der Gesellschaft stehenden Personen auszuschließen oder zu begrenzen.

Die GmbH & Co. KG wird durch die GmbH (Komplementär) vertreten, die typischerweise auch die alleinige Geschäftsführungsbefugnis besitzt. Der Kommanditist ist im Regelfall von der Geschäftsführung ausgeschlossen; er kann lediglich bei außergewöhnlichen Geschäften sein Widerspruchsrecht ausüben. Somit ist, sofern nichts anderes im Gesellschaftsvertrag vereinbart ist, der Geschäftsführer der GmbH mittelbar auch Geschäftsführer der KG.

Die GmbH als Komplementär haftet zwar unbeschränkt mit ihrem Vermögen, die Gesellschafter der GmbH allerdings nur mit ihren Stammeinlagen. Durch diese Konstellation hat man die unbeschränkte Haftung ausgeschaltet.

#### **1.4.4. Zweckverbände**

Zweckverbände sind Zusammenschlüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind.

Sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und verwalten ihre Angelegenheiten in eigener Verantwortung auf der Basis des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit.

Organe sind der Vorstand und die Versammlung.

#### **1.4.5. Wasser- und Bodenverbände**

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts auf spezialgesetzlicher Grundlage. Während allerdings bei den Zweckverbänden nur Gebietskörperschaften Mitglied sein können, können den Boden- und Wasserverbänden auch natürliche Personen oder juristische Personen des Privatrechts angehören.

Ein weiterer Unterschied zu den Zweckverbänden besteht darin, dass sie auf einer spezialgesetzlichen Grundlage gebildet werden und nur für bestimmte Aufgaben im Bereich der Wasser- und Bodenbewirtschaftung gegründet werden können.

Organe sind der Vorstand und die Versammlung bzw. der Ausschuss.

#### **1.4.6. Genossenschaften**

Die eingetragenen Genossenschaften (eG) sind Gesellschaften mit variabler Mitgliederzahl, die über kein in der Satzung bestimmtes festes Grund- oder Stammkapital verfügen. Vielmehr schwankt die Zahl der Geschäftsanteile. Sie ist eine juristische Person des Privatrechts. Für ihre Verbindlichkeiten haftet den Gläubigern auch dann nur das Vermögen der Genossenschaft, wenn ihre Satzung eine Nachschusspflicht der Genossen vorsieht. Genossenschaftszweck ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs.

Charakteristisch für sie ist, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder unmittelbar fördern wollen.

Für die Gründung einer Genossenschaft sind mindestens sieben Genossen erforderlich.



Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung (bei mehr als 1.500 Mitgliedern „Vertreterversammlung“), der Vorstand und der Aufsichtsrat.

### **1.4.7. Eingetragene Vereine (e.V.)**

Vereine sind auf gewisse Dauer bestehende freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks, wobei der Bestand des Vereins und des Vereinszwecks vom Wechsel seiner Mitglieder unabhängig ist.

Sofern der Verein sich beim zuständigen Amtsgericht in das Vereinsregister eintragen lässt, wird er als eingetragener Verein (e.V.) bezeichnet und besitzt Rechtsfähigkeit.

Organe sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

### **1.4.8. Verbände**

Verbände sind Gruppen von Einzelpersonen (natürliche Person) oder Körperschaften (juristischen Person) aller Art, die sich in der Rechtsform eines Vereins freiwillig zur Verfolgung gemeinsamer Zwecke zusammengeschlossen haben und meist über eine feste interne Organisationsstruktur verfügen.

Verbände bündeln die Interessen der einzelnen Mitglieder zur Erreichung gemeinsamer Ziel- oder Wertvorstellungen. Sie existieren und agieren in allen Gesellschaftsbereichen. Sozial- und Politikwissenschaft unterscheiden viele Erscheinungsweisen der Verbände (Wirtschafts-, Berufs- und Wissenschaftsverbände, Kultur- und Sportverbände, Sozial- und Wohlfahrtsverbände – auch politische Parteien und Gewerkschaften, Kammern und Schutzverbände zählen dazu).

Das Merkmal der Freiwilligkeit unterscheidet Vereine und Verbände von den Kammern für Gewerbe und Freie Berufe, bei denen eine gesetzliche Pflichtmitgliedschaft besteht.



## 2. Die Beteiligungen

### 2.1. Wirtschaftliche Daten der Eigenbetriebe/Gesellschaften mit mehr als 20%-iger Beteiligung

EIGENBETRIEBE	Kapitalanteil	Bilanzdaten 2011			Gewinn- und Verlustrechnung 2011		
		Anlagevermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahres- ergebnis €
Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen	100%	14.618.779,10	602.046,74	15.732.545,90	2.449.064,99	1.838.678,93	-492.117,88
Forum der Senioren	100%	17.061.578,07	2.824.359,12	17.832.193,91	4.499.491,82	2.573.497,57	191.846,38





KAPITAL- GESELL- SCHAFTEN	Kapitalanteil	Bilanzdaten 2011			Gewinn- und Verlustrechnung 2011		
		Anlage- vermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahresergebnis €
Stadtwerke Viernheim GmbH (=Kommanditist der Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG)	100%	29.383.156,51	21.774.008,17	50.779.185,19	74.753.516,58	5.345.662,30	+2.268.335,06
Stadtwerke Viernheim Netz GmbH	100% über Stadtwerke GmbH		49.998,05	840.137,81	14.120.784,76	379.135,60	0,- (Ergebnisabführun- gsvertrag mit Stadtwerke Viernheim GmbH)
SWV Versorgungs GmbH (=Kommanditist der Versorgungswerke Heddesheim & Co KG)	100% über Stadtwerke GmbH		21.293,17	33.038,17			+572,95
vivi-power GmbH	50% über Stadtwerke GmbH		93.212,35	96.902,35			-6.787,65
VBV Bad Vilbel GmbH	50% über Stadtwerke GmbH		46.006,00	49.696,00			-3.994,00



## **2.2. Die Beteiligungen im Einzelnen**

## 2.2.1. Eigenbetriebe





## 2.2.1.1. Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen



Industriestraße 16  
68519 Viernheim  
Telefon: 06204 607 56-11  
Telefax: 06204 607 56-99

### Unternehmenszweck:

Der Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen (SVD) erfüllt mit seinen Betriebszweigen Betriebshof und Friedhöfe den Zweck, Dienstleistungen für den Verwaltungsbereich der Stadt Viernheim wahrzunehmen, durchzuführen und sicherzustellen.

### Organe des Unternehmens:

<i>Betriebskommission:</i> (BK)	Ringhof, Martin	1. Stadtrat	<b>(Vorsitzender)</b>
	Rohrbacher, Heinz	Ehrenstadtrat	
	Seitz, Bernhard	Stadtrat	
	Gross, Dieter	Stadtverordneter	
		(bis 03/2011, ab 02/2013)	
	Haas, Sigrid	Stadtverordnete	(ab 04/2011)
	Wolk, Günther	Stadtverordneter	(bis 03/2011)
	Niebler, Klaus	Stadtverordneter	
	Weiß, Tobias	Stadtverordneter	(bis 03/2011)
	Rohrbacher, Michael	Stadtverordneter	
		(ab 04/2011, bis 01/2013)	
	Häfele, Andreas	Stadtverordneter	(ab 04/2011)
	Hölscher, Reinhard	Stadtverordneter	
	Winkenbach, Horst	Stadtverordneter	(ab 04/2011)
	Eschelbach, Klaus	Personalratsmitglied	
	Schottenhofer, Klaus	Personalratsmitglied	
Busalt, Hans	wirtschaftl./techn. bes. erf. Person		
	(bis 03/2011)		
Kaminski, Kai	wirtschaftl./techn. bes. erf. Person		
	(ab 06/2011)		
Winkenbach, Horst	wirtschaftl./techn. bes. erf. Person		
	(bis 03/2011)		
Wolk, Günter	wirtschaftl./techn. bes. erf. Person		
	(ab 06/2011)		



*Betriebsleitung:* Rainer Kempf  
(BL)

**Rechtliche und wirtschaftliche Daten:**

*Sitz:* Viernheim  
*Rechtsform:* Eigenbetrieb  
*Gründung:* 01.01.1997  
*Stammkapital:* 1.022.583,76 €  
*Beteiligungen:* Alleiniger Eigentümer ist die Stadt Viernheim  
*Jahresabschluss:* 2011  
geprüft durch Dipl.-Kfm. Thomas Aumüller, Wirtschaftsprüfer,  
Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung am  
14.12.2012

*Belastungen für den städtischen Haushalt:* Erstattung der nichtumlagefähigen Kosten der Friedhöfe in Höhe von 450.000 €. Der Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 492.117,88 € wird mit Haushaltsmitteln der Stadt ausgeglichen.



## Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €		Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>14.618.779,10</b>	<b>14.788.905,30</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>602.046,74</b>	<b>799.369,93</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. Stammkapital	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Sachanlagen	14.618.779,10	14.788.905,30	II. Rücklagen	71.580,86	71.580,86
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.112.465,27</b>	<b>1.191.548,66</b>	III. Verlust	-492.117,88	-294.794,69
I. Vorräte	20.622,75	8.715,76	1. Verlust des Vorjahres	0,00	-119.143,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.041.700,60	1.159.545,43	2. Ausgleich durch die Stadt Viernheim	0,00	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	50.141,92	23.287,47	3. Jahresverlust	-492.117,88	-175.651,26
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.301,53</b>	<b>40,54</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>136.469,00</b>	<b>147.196,00</b>
			<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>11.871.615,33</b>	<b>12.117.391,18</b>
			<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.122.414,83</b>	<b>2.916.537,39</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>15.732.545,90</b>	<b>15.980.494,50</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>15.732.545,90</b>	<b>15.980.494,50</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2011
+ Umsatzerlöse/Erträge Friedhöfe	2.449.064,99
+ aktivierte Eigenleistungen	37.101,70
+ sonstige betriebliche Erträge	98.973,90
- Materialaufwand	43.558,66
- Personalaufwand	1.838.678,93
- Abschreibungen	351.687,61
- sonstiger betriebliche Aufwendungen	783.692,08
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	806,66
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	504.647,88
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-936.317,91</b>
- Sonstige Steuern	5.799,97
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-942.117,88</b>
- Abschläge Verlustabdeckung Friedhof	450.000,00
<b>Jahresverlust</b>	<b>-492.117,88</b>



## **Auszug aus dem geprüften und bestätigten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:**

### **Geschäftsverlauf und Lage des SVD**

*Der Geschäftsverlauf des Betriebsbereiches Betriebshof war im Wirtschaftsjahr 2011 erstmals negativ. Ursächlich hierfür war ein Rückgang der Produktivstunden und damit der Umsatzerlöse, der anderweitig nicht kompensiert werden konnte.*

*Der Fehlbetrag der Friedhöfe konnte durch die Erhöhung der Friedhofsgebühren zum 01.04.2011 erheblich vermindert werden.*

*Im Jahr 2011 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 492.117,88 zu verzeichnen (2010: - € 175.651,26 / 2009: - € 88.072,48). Das um € 316.000,00 schlechtere Ergebnis im Vorjahresvergleich erklärt sich im Ergebnis im wesentlichen aus den geringeren Umsatzerlösen Betriebshof (- rd. € 180.000,00 bei Berücksichtigung der aktivierten Eigenleistungen von rd. € 37.000,00), aus den höheren Erträgen Friedhöfe (+ rd. € 79.000,00) und den erheblich geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen (- rd. € 215.000,00) aufgrund Wegfall von Einnahmen aus dem abgeschlossenen Verkauf des ehemaligen Stadtgärtnereigelandes.*

*Bei den Erträgen aus der Vergabe von Grabnutzungsrechten wurden in 2011 € 328.263,00 (Vorjahr: € 287.798,00) abgegrenzt und der passiven Rechnungsabgrenzung zugeführt. Die ergebniswirksamen Erträge 2011 betragen hier € 7.982,00 (Vorjahr € 7.268,00). Die Erträge aus der Auflösung der PRA für 2011 belaufen sich auf € 122.952,56 (Vorjahr: € 113.654,20).*

*Für die Erhebung der Friedhofsgebühren waren in 2011 die Friedhofsgebührenordnung vom 05.12.2003 und vom 25.02.2011 maßgebend; letztere war am 01.04.2011 in Kraft getreten.*

*Nach der Gebührenordnung vom 25.02.2011 zugrundeliegenden Kalkulation verbleibt ein großer Anteil der Kosten (rd. 460.000 €/a) als nichtumlagefähige Kosten (NUK/Aufwendungen für ausgebaute Vorhalte-Grabfelder, nicht ausgebaute Reserveflächen, öffentliches Grün und Kriegsgräber) beim SVD und verschlechtert so das Betriebsergebnis bzw. lässt ein ausgeglichenes Ergebnis für die Betriebsstelle Friedhöfe (Friedhof Lorsch Straße und Waldfriedhof) nicht zu.*

*Die von der Betriebsleitung vorgelegte Nachkalkulation der Friedhofsgebühren 2011 wurde zuletzt am 17.11.2010 in der Betriebskommission behandelt; die dabei von der Betriebsleitung vorgeschlagene Anpassung der Friedhofsgebühren wurde in der Stadtverordneten-Versammlung vom 25.02.2011 beschlossen. Die neue Gebührenordnung ist ab 01.04.2011 in Kraft getreten.*

*Die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für die Betriebsbereiche Betriebshof einschließlich der Kostenträgerrechnung war zum 01.01.2004 insgesamt im Stadtbetrieb eingeführt worden.*

*Auch im Jahr 2011 wurden für den Betriebshof einheitliche Stundensätze, gestaffelt nach den Kategorien Service-Team-Leiter, Facharbeiter und Mitarbeiter, sowie separate Stundensätze für die eingesetzten Fahrzeuge abgerechnet. Die angefallenen Materialkosten wurden nach tatsächlichem Anfall berechnet. Hierbei ist eine Überprüfung der bisherigen Kostensätze für den Personaleinsatz und die Fahrzeuge erfolgt. Die Kostensätze für den Personaleinsatz konnten unverändert beibehalten werden; die Fahrzeugkostensätze wurden zum 01.01.2011 angepasst, wobei wiederum einheitliche Kostensätze für 4 Fahrzeuggruppen gebildet wurden.*

*Im Betriebszweig Betriebshof verbleibt ein Verlust von - € 131.792,71 (Vorjahr: + € 275.612,62). Ausschlaggebender Faktor für diese Ergebnisverschlechterung war ein Rückgang der Umsatzerlöse. Der Winterdienst ist im IV. Quartal 2011 komplett*



ausgefallen, sodass hieraus keine Einnahmen generiert werden konnten. Hinzu kamen im IV. Quartal weitere größere personelle Ausfälle durch Krankheit von 3 Mitarbeitern im Dezember, die nicht mehr ersetzt werden konnten. Entsprechend sind vor allem im November/Dezember dann auch keine Überstunden angefallen (wie bisher üblich).

Der Betriebsbereich Betriebshof erbrachte in 2011 aktivierten Eigenleistungen in Höhe von € 37.101,70. Die ausgeführten Arbeiten auf dem Friedhof Lorscheider Straße umfassten die Neuanlage der Freifläche nach Abriss des Wohnhauses (Pflanzarbeiten und Pflasterarbeiten).

Die interne Verrechnung für den Betriebsbereich Friedhöfe umfasst € 21.391,10 (Vorjahr: € 19.888,50). Dieser Betrag setzt sich aus € 4.623,10 (Vorjahr: € 4.167,70) für den Fahrzeug- und € 16.768,00 (Vorjahr: € 15.720,80) für den Mitarbeiterereinsatz zusammen. Vorwiegend bei der Grünpflege des Friedhofs Lorscheider Straße sowie der Abfall- und Abraumbeseitigung sind diese Leistungszurechnungen erbracht worden.

Der Betriebsfehlbetrag der Betriebsstelle Friedhöfe beträgt unter Einrechnung der von der Stadt geleisteten Erstattung der NUK in 2011 € 361.131,83 (im Vorjahr 2010: € 451.939,20).

Damit ist der Betriebsfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunken, was sich auf die Gebührenerhöhung zurückzuführen lässt. Auch hat die Anzahl der Bestattungsfälle im Vergleich zum Vorjahr zugenommen (+ 14,48 % / Vorjahr: + 10,82 %).

Der Eigenbetrieb erwirtschaftete in 2011 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von € 492.117,88 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag € 175.651,26). Bei einer Bilanzsumme von T€ 15.733 (Vorjahr: T€ 15.980) weist der Eigenbetrieb ein Eigenkapital in Höhe von T€ 602 (Vorjahr: T€ 799) aus. Wesentlicher Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit T€ 14.619, auf der Passivseite stehen dem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 10.875, Eigenkapital von T€ 602 sowie Verpflichtungen gegenüber der Stadt aus der Übertragung von Anlagegütern von T€ 819 gegenüber.

Die Jahresfehlbeträge 2008 von € 31.070,95, 2009 von € 88.072,48 und 2010 von € 175.651,26 wurden durch Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung aus Haushaltsmitteln der Stadt Viernheim übernommen..

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Das Ergebnis des Stadtbetriebs Viernheim – Dienstleistungen – (SVD) ist im wesentlichen negativ durch den Rückgang der Produktivstunden/Umsatzerlöse im Betriebsbereich Betriebshof und positiv durch den Anstieg der Erträge Friedhöfe gekennzeichnet.

### **Chancen & Risiken der zukünftigen Entwicklung**

In 2006 waren die Betriebszusammenlegung der Betriebsteile Bauhof, Gärtnerei und Verwaltung auf das neue Betriebsgelände Industriestrasse 16, eine neue Gesamtorganisation des SVD (seit 01.04.2006 in Kraft und umgesetzt) sowie eine verstärkte betriebswirtschaftliche Ausrichtung des SVD (Besetzung Stelle Betriebswirt zum 01.10.2005) vollzogen worden.

Die Finanzierung der Betriebszusammenlegung ist über ein 2005 neu aufgenommenes Darlehen in Höhe von € 1.260.000,00 erfolgt, das zunächst auf 3 Jahre tilgungsfrei befristet war. In 2008 wurde dieses Darlehen teilweise getilgt (€ 160.000,00 aus der Verwertung des ehemaligen Stadtgärtnereigeländes) und das Restdarlehen in Höhe von € 1.100.000,00 um 1 Jahr prolongiert. In 2009 wurde das Darlehen wiederum





*(entsprechend der Verwertung des Stadtgärtnereigeländes) teilweise getilgt (€ 700.000,00) und das Restdarlehen in Höhe von € 400.000,00 um ein weiteres Jahr prolongiert. Dieses Restdarlehen wurde in 2010 mit Erlösen aus der Verwertung der Stadtgärtnerei und liquiden Mitteln insgesamt getilgt.*

*Die dadurch insgesamt eingetretene positive Entwicklung der Vorjahre konnte in 2011 leider nicht fortgesetzt werden. Es hat sich gezeigt, dass den Produktivstunden des Betriebsbereiches Betriebshof erheblich mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Dies hatte zur Konsequenz, dass zur Verstärkung der Kontrolldichte ab 01.03.2012 die abgerechneten Produktivstunden monatlich mit den Planvorgaben abgeglichen werden, um ggf. rechtzeitig gegensteuern zu können (Einsatz von Ersatzpersonal für Langzeitkranke, Anordnung von temporärer Mehrarbeit). Dies hat schon im März 2012 zur befristeten Einstellung von Personal in zwei Fällen geführt. Darüber hinaus wird bei der künftigen Erlöskalkulation ein größerer und verbesserter Risikoabschlag.*

*Die Betriebsleitung geht davon aus, dass mit der Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen sich die Betriebsergebnisse des Betriebsbereichs Betriebshof wieder positiv darstellen werden, sodass mit deren positiven Jahresergebnissen das negative Ergebnis der Friedhöfe weiter vermindert werden kann. Im Betriebsbereich Friedhöfe ist eine Verbesserung des Betriebsergebnisses neben einer Gebührenanpassung über Kostenoptimierung anzustreben.*

*Es ist stetig darauf hin zu arbeiten,*

- *ab 01.04.2006 gültige Organisationsform und die Geschäftsabläufe weiter zu verbessern,*
- *den Einsatz von Personal und Material weiter zu optimieren,*
- *das am 09.04.01 beschlossene Auftrags- und Tätigkeits-Contracting konsequent umzusetzen und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, insbesondere in Kooperation mit den Organisationseinheiten und den Querschnittsämtern der Stadt, damit die Sicherstellung der Liquidität gewährleistet ist,*
- *die Entgelte für den Betriebsbereich Betriebshof, basierend auf der Kostenträgerrechnung, mindestens jährlich zu überprüfen und ggf. anzupassen sowie die Leistungsabrechnung zu optimieren (eine Überprüfung aller Kostensätze und eine Anpassung der Kostensätze für die Fahrzeuge ist im Wirtschaftsplan 2012 insgesamt erfolgt),*
- *die Nachkalkulation der Friedhofsgebühren mindestens jährlich vorzunehmen, um Informationen über die Notwendigkeit einer Gebührenanpassung zu erhalten (Ziel hierbei sollte es sein, die Gebühren für den Bürger in einem gewissen Rahmen stabil zu halten).*

*Unser Risikobericht bezieht sich auf die Lage des Eigenbetriebs im Zeitpunkt der Aufstellung.*

### **Risiko-Früherkennungssystem**

*Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung und/oder den Bestand des SVD wesentlich beeinträchtigen können, sind nicht erkennbar (weder aus dem politischen Raum noch aus der Lage des SVD), auch nicht durch die beiden Friedhofsanlagen „Lorscher Strasse“ und „Waldfriedhof“ (soweit regelmäßige Verlustausgleiche des Friedhofsbetriebes durch die Stadt Viernheim erfolgen).*



*Im Rahmen des Risikomanagements und zur Verbesserung der Ertragsituation der Betriebsstelle Friedhöfe sind folgende Maßnahmen eingeleitet /ergriffen worden:*

- *In der Zeit vom Juni bis 30.10.2007 hat die Firma WIKOM AG in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung Stadtbetrieb erstmals eine mittelfristige Unternehmensplanung für den Zeitraum 2007 bis 2011 erstellt. Hierin enthalten war auch eine Friedhofsflächenbedarfsberechnung. Diese Unternehmensplanung wurde in der Betriebskommission am 28.11.2007 vorgestellt.*

*Ziel dieser Planung war es, die künftigen Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen für den allgemeinen Haushalt der Stadt Viernheim bzw. des Stadtbetriebes besser abschätzen und eine nachhaltige Unternehmensfortführung des Stadtbetriebes absichern zu können.*

*Die Ergebnisse der Unternehmensplanung zeigen, dass sich der Betriebszweig Betriebshof (Bauhof/Gärtnerei) ohne weiteres selbst tragen kann. Der Friedhofsbetrieb ist ausschlaggebend für die Ertragslage des Stadtbetriebes. Die vorhandenen Friedhofsflächen weisen nach der dortigen Friedhofsflächenbedarfsberechnung einen Flächenüberhang von rd. 2,4 ha aus. Ein Abbau dieser Überhangfläche ist jedoch nur langfristig möglich, da kurz- oder mittelfristige Verwertungsmöglichkeiten nicht gegeben sind. Eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Friedhofsgebietes kann daher primär nur über Kostenoptimierung erreicht werden.*

*Eine aktualisierte Fassung der Unternehmensplanung für 2009 - 2013 liegt mit Stand Mai 2010 vor. Die Kernaussagen der bisherigen Unternehmensplanung werden hierin bestätigt; die aktualisierte Friedhofsflächenbedarfsberechnung weist jetzt einen Flächenüberhang von rd. 4,8 ha aus (Tendenz zu Urnengräbern/ Brachflächen auf dem Friedhof Lorscher Strasse).*

- *Eine Nachkalkulation der Friedhofsgebühren (Kalkulationszeitraum 2007 bis 2009) ist in 2010 erfolgt; eine Anpassung der Friedhofsgebühren ist zum 01.04.2011 umgesetzt worden.*
- *Künftige Neuinvestitionen im Friedhofsgebiet werden auch auf Alternativen überprüft, um nach entsprechenden Notwendigkeiten und durch mögliche Änderung von Arbeitsabläufen zu wirtschaftlich günstigeren Lösungen zu kommen.*
- *Erste Kontakte zu privaten Investoren für eine Verwertung des Gewerbebauplatzes beim Waldfriedhof wurden 2005 geknüpft; allerdings sind bisher konkrete Verwertungsabsichten/ Erwerbsangebote nicht unterbreitet worden. Es ist vorgesehen, auch in 2011/2012 in dieser Richtung weiter zu arbeiten.*
- *Der Abriss des leerstehenden Wohnhauses beim Friedhof Lorscher Strasse erfolgt Anfang Juni 2011; die Herstellung der dort vorgesehenen (öffentlichen) Grünfläche ist abgeschlossen.*

*Als Risiken sonstiger Art sind zu nennen:*

- *nicht ausreichender Versicherungsschutz (ein Defizit ist für den SVD derzeit hier nicht erkennbar),*



- *teilweiser oder nicht rechtzeitiger Ausgleich des jeweiligen Jahresverlustes durch die Stadt (in Zusammenhang mit dem Contracting zu sehen),*
- *Zahlungsverzug der Organisationseinheiten der Stadt Viernheim für Leistungen des Betriebshofes (Liquidität),*
- *Änderung der Bestattungskultur,*
- *Nichtanpassung oder zu späte Anpassung umlagefähiger Friedhofsgebühren und der Entgelte für den Betriebsbereich Betriebshof (Fortführung einer regelmäßigen Anpassung ist zu berücksichtigen).*

*Zum frühzeitigen Erkennen von Risiken sind beim SVD folgende Maßnahmen eingerichtet:*

- *Wöchentliche Lagebesprechungen der Betriebsleitung mit den Betriebsstellenleitern der beiden Betriebsbereiche Betriebshof und Friedhöfe.*
- *Wöchentliche Lagebesprechung der Betriebsleitung mit den Leitungen der Fachbereiche*
  - *Verwaltung und zentrale Dienste (VzD),*
  - *Finanz- und Rechnungswesen (FRW) und*
  - *Beschaffungen*
- *Wöchentliche Besprechungen (Jour fixe) mit dem zuständigen Dezernenten der Stadt (Erster Stadtrat, Herr Martin Ringhof)*
- *Vorlage von Berichten zur regelmäßigen Informationsvermittlung, ggf. eigenständige Unterrichtung der Organe des SVD*  
*entsprechend dem Sitzungsplan oder*  
*zu besonderen Sitzungen.*
- *Rechtzeitige Mitteilung benötigter Haushaltsmittel und des planerisch errechneten Jahresgewinns/-verlustes an die Stadt im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplan- und Haushaltsplanaufstellung.*
- *Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Gebührensätze für die Betriebsstelle Friedhöfe und der Entgelte für den Betriebsbereich Betriebshof.*
- *Es wird davon ausgegangen, dass die Stadt Viernheim die nicht umlagefähigen Kosten im Bereich Friedhöfe sowie den zu erwartenden Jahresverlust, der im wesentlichen aus dem Bereich Friedhöfe resultiert, weiterhin ausgleichen wird.*

### **Nachtragsbericht**

*Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung für den Eigenbetrieb nach dem Bilanzstichtag 31.12.2011 sind nicht zu verzeichnen.*

### **Änderung im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke:**

*Im Wirtschaftsjahr 2011 ergaben sich keine Veränderungen im Bestand der Grundstücke.*

*Grundstücksgleiche Rechte sind nicht vorhanden.*



**Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben:**

*Im Wirtschaftsjahr 2011 war die Freiflächengestaltung auf dem Friedhof Lorscher Straße nach Abriss des leerstehenden Wohnhauses die dominierende Maßnahme. Hier wurden € 96.104,30 aufgewendet; davon € 37.101,70 als aktivierte Eigenleistung des Stadtbetriebes (gemäß Protokoll der Betriebskommission der Sitzung vom 29.09.2010 nicht im Vermögensplan berücksichtigt).*

**Auszug aus dem Prüfungsbericht der Südwest Consulting AG zum Lagebericht 2011**

◆ *Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:*

[...]

*Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Stadtbetriebs Viernheim – Dienstleistungen, Viernheim. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.*

[...]



## 2.2.1.2. Forum der Senioren



Spitalplatz 3-5  
 68519 Viernheim  
 Tel: 06204/968-30  
 Fax: 06204/988-33  
[www.forum-der-senioren.de](http://www.forum-der-senioren.de)

### **Unternehmenszweck:**

Das Forum der Senioren ist ein Seniorenheim, in dem alte und hilfsbedürftige Menschen betreut und gepflegt werden.

Neben der vollstationären Dauer- und Kurzeitpflege besteht auch ein teilstationäres Angebot in Form von Tagespflege und Gerontopsychiatrischer Tagesbetreuung.

### **Organe des Unternehmens:**

#### *Betriebs-*

#### *kommission:* (BK)

Matthias Baaß	Bürgermeister	<b>(Vorsitzender)</b>
Hedwig Fraas	Stadträtin	
Helmut Kirchner	Stadtrat	
Klaudia Forg	Stadtverordnete	(ab 27.03.2011)
Elvira Frank	Stadtverordnete	(ab 27.03.2011)
Michael Göhner	Stadtverordneter	(ab 27.03.2011)
Jürgen Gutperle	Stadtverordneter	
Bernd Ranft	Stadtverordneter	(bis 27.03.2011)
Dieter Rihm	Stadtverordneter	
Jutta Schmidem	Stadtverordnete	
Christoph Winkler	Stadtverordneter	(bis 27.03.2011)
Richard Werle	Stadtverordneter	
Jürgen Miedniak	Mitglied caritativer Organisation	
Volker Gassenferth	Mitglied caritativer Organisation	
Udo Reinhard	Mitglied caritativer Organisation	
Dr. Dagmar Hinrichs	Mitglied caritativer Organisation	(ab 28.10.2011)
Ayfer Güven	Personalratsmitglied	
Thomas Mandel	Personalratsmitglied	
Wolfgang Kempf	im Gesundheitswesen erfahrene Person	(als Stadtverordneter bis 27.03.2011)

*Betriebsleitung:* Jürgen Hoock



**Rechtliche und wirtschaftliche Daten:**

*Sitz:* Viernheim  
*Rechtsform:* Eigenbetrieb  
*Gründung:* 01.01.1993  
*Stammkapital:* 3.100.000,00 €  
*Beteiligungen:* Alleiniger Eigentümer ist die Stadt Viernheim  
*Jahresabschluss:* 2011  
geprüft durch die Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung am  
14.12.2012.

*Belastungen für städtischen Haushalt:* Der Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 41.538,27 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.



## Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €		Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>17.061.578,07</b>	<b>17.502.274,10</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>2.824.359,12</b>	<b>2.632.512,74</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	137,04	335,04	I. Stammkapital	3.100.000,00	3.100.000,00
II. Sachanlagen	17.052.780,39	17.491.926,42	II. Rücklagen	87.811,86	87.811,86
III. Finanzanlagen	8.660,64	10.012,64	III. Verlustvortrag	555.299,12	422.933,96
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>628.937,51</b>	<b>509.609,85</b>	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	191.846,38	-132.365,16
I. Vorräte	3.991,77	4.601,26	<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens (aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen)</b>	<b>4.393.668,49</b>	<b>4.513.691,21</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	450.188,30	293.511,29	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>283.218,52</b>	<b>288.584,02</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	174.757,44	211.497,30	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>10.330.310,78</b>	<b>10.752.541,74</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>141.678,33</b>	<b>176.102,76</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>637,00</b>	<b>657,00</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>17.832.193,91</b>	<b>18.187.986,71</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>17.832.193,91</b>	<b>18.187.986,71</b>



### Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2010 €
+ Umsatzerlöse	4.499.491,82
+ sonstige betriebliche Erträge	277.109,62
- Materialaufwand	1.157.988,00
- Personalaufwand	2.573.497,57
- Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	27.404,68
- Steuern, Abgaben Versicherungen	36.974,63
- Mieten, Pachten, Leasing	43.955,68
+ Erträge aus Auflösung von Sonderposten	120.022,72
- Abschreibungen	459.582,17
- Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	150.105,06
- sonstige ordentliche Aufwendungen	51.876,43
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>395.239,94</b>
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.148,39
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	351.620,06
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-350.471,67</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>44.768,27</b>
+ Außerordentliche Erträge	150.308,11
- Außerordentliche Aufwendungen	3.230,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>147.078,11</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>191.846,38</b>





## **Auszug aus dem geprüften und bestätigten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:**

*Das FdS ist ein Eigenbetrieb der Stadt Viernheim, der seit 1993 als städtisches Dienstleistungsunternehmen entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtung (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV) geführt wird.*

*Zielsetzung des Betriebes ist es, die Versorgung der Stadt Viernheim an stationären und teilstationären Leistungen in der Altenpflege sicherzustellen. Dieses Ziel wurde im Geschäftsjahr 2011 voll erreicht.*

*Nach dem weitergehenden Abschluss der Umbau- /bzw. Neubauarbeiten konnte nach mehrjährigen Bauaktivitäten im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 1999 das neue Hauptgebäude „Am Spitalplatz“ bezogen werden.*

*Im Geschäftsjahr 2003 wurden vorhandene Gemeinschaftsräume zu 5 neuen stationären Pflegeplätzen umgewandelt. Diese Umbaumaßnahme wurde von der Betriebskommission am 26.09.2002 freigegeben.*

*Insgesamt stehen ab 1. März 2003 118 Dauerpflegeplätze und 11 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Im Bereich der Tagespflege sind insgesamt 16 Pflegeplätze vorhanden.*

*Die stationäre Pflege war in 2011 zu 98,31 % ausgelastet.*

*Eine Annahme des erweiterten Tagespflegeangebotes hingegen erwies sich erwartungsgemäß als sehr schwierig, die Auslastungen in der Tagespflege liegen bei 21,66 %.*

*Zusätzliche Einnahmen wurden durch die ganzjährige Nutzung der vorhandenen und nicht ausgelasteten (Tages-)Pflegeplätze in der stationären Pflege erzielt.*

*Die wirtschaftliche Lage des FdS ist durch einen Verlustvortrag von € 555.299,12 gekennzeichnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2011 schließt mit einem Jahresüberschuss von € 191.846,38 ab.*

[...]

*Für alle erkennbaren Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Dies waren Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläum, Prozesskosten, Urlaubsverpflichtungen, für die Prüfung des Jahresabschlusses und Pensionsrückstellungen.*

[...]

*Im Geschäftsjahr 2010 wurden Investitionen in Höhe von 20 T€ getätigt.*

[...]

*Die Pflegeerlöse betragen 91,24 % der Summe der Erträge (2,34 % über den Pflegeerlösen lt. Wirtschaftsplan 2011)*

*Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 46.290 Pflege tage erreicht. Dies sind genau 537 Tage mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2011 sind 50 Bewohner verstorben.*

*Die Anzahl der Pflege tage in der Pflegestufe 2 mit minus 1.908 Tagen ist durch die Zunahme in der Pflegestufe 1 und der Pflegestufe 3 ausgeglichen.*

[...]

*Den überwiegenden Teil der im FdS entstehenden Kosten stellen die Personalkosten dar. Die Mitarbeiter werden nach Gehalts-, Vergütungs- und Lohntarifen des Bundesbesoldungsgesetzes, des BAT und des HLT vergütet, ab Oktober 2005 gilt der TVöD.*

[...]



*Die Minderung des Personalaufwandes um 0,78 % ist auf die Veränderung der Altersteilzeitrückstellungen zurückzuführen.*

*[....]*

*Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:*

*Auch in Zukunft wird es, insbesondere durch restriktive Maßnahmen der Kostenträger, nur sehr schwer sein, eine kostendeckende Bewirtschaftung des Viernheimer Forums der Senioren zu erzielen.*

*Auf der einen Seite sind die Verbände der Pflegekassen und der örtlichen Sozialhilfeträger bemüht, einem Anstieg der Heimentgelte strikt entgegenzuwirken. Dem stehen auf der anderen Seite gegenläufige Entwicklungen bei den Kostenstrukturen in den Pflegeeinrichtungen entgegen. Neben den Erhöhungen im Bereich der Sachkosten sind hierbei insbesondere die tariflichen Lohnsteigerungen anzuführen. Der aktuelle Tarifabschluss wird allein im laufenden Wirtschaftsjahr zu Mehraufwendungen von rd. 35.000,00 € führen.*

*Setzt sich diese Entwicklung weiter fort, werden die in den jährlichen Pflegesatzvereinbarungen vereinbarten Entgelte, die im gleichen Zeitraum anfallenden betrieblichen Kostensteigerungen nicht mehr abdecken. Aus dieser „Scheren-Problematik“ könnte eine weitere Erhöhung des Jahresfehlbetrages resultieren.*

*Weitere Betriebsrisiken gehen für das FdS von dem weiteren Wachstum des Pflegemarktes aus. Immer mehr Anbieter von stationären Pflegeleistungen drängen auf den Markt. Insbesondere durch einen weiteren, lokalen Anbieter könnte die bislang sehr gute Auslastung des Viernheimer Forums der Senioren gefährdet werden.*

*Das Wachstum des Pflegemarktes in der Region macht sich aber auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Eine weiter zunehmende Anzahl an stationären Anbietern und auch eine wachsende Anzahl an ambulanten Diensten konkurrieren mehr und mehr um die wenigen Fachkräfte. Aktuell wurde bekannt, dass ein Einrichtungsträger seine neu gebauten Plätze nicht betreiben darf. Der Medizinische Dienst der Krankenkassen hatte die Inbetriebnahme untersagt, nachdem der Träger das erforderliche Personal nicht nachweisen konnte.*

*Für das FdS wird es immer schwieriger, Fachkräfte zu finden und zu binden. Auch im laufenden Jahr blieben bislang mehrere regionale Stellenausschreibungen ohne Resonanz. Der Anteil des Einsatzes von Zeitarbeitsfirmen im Pflegebereich wird deshalb auch 2012 weiter erforderlich sein. Die Einhaltung der gesetzlichen Fachquote wird immer schwieriger.*

*Vor diesem Hintergrund werden weiterhin betriebliche Anstrengungen unternommen, um eigene Fachkräfte auszubilden. Die Anzahl der Ausbildungsplätze wurde deshalb im Wirtschaftsjahr 2010 von 10 auf 12 erhöht.*

*Parallel werden bestehende Fördermöglichkeiten der Arbeitsverwaltung genutzt, um bereits beschäftigte Pflegehilfskräfte zu examinierten Fachkräften weiterzubilden.*

*Insgesamt hat sich die Personalsituation im Pflegebereich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschärft. Der gesetzliche vorgeschriebene Personalabgleich nach § 84 Abs. 6 SGB XI zeigte monatsweise erstmals eine leichte Unterdeckung.*

*Bereits in den Wirtschaftsjahren 2009/2010 war die Anzahl der Zivildienstleistenden, letztlich bedingt durch die Verkürzung der Zivildienstzeit auf 6 Monate, stark rückgängig. Zahlreiche Leistungen, die bislang von Zivildienstleistenden erbracht wurden, mussten so bei Dienstleistern teuer eingekauft werden.*

*Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen. Der Bundesfreiwilligendienstes, der zum 01.07.2011 implementiert wurde, ist in vielen Einsatzstellen ein Erfolgsmodell*



geworden. In der stationären Altenhilfe setzt er sich jedoch nicht durch. Derzeit ist nur eine der insgesamt 8 verfügbaren Stellen im Forum der Senioren besetzt.

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage hat das Viernheimer FdS seine wirtschaftliche Situation seit 2002 kontinuierlich verbessern und stabilisieren können.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Nachstehende Aktivitäten sollen im Wirtschaftsjahr 2012 weiter verfolgt werden und zu einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtsituation der Einrichtung beitragen:

- Die Betriebsleitung hat der BK des FdS bereits in der Sitzung im Jahr 2004 Ansätze zur Modifizierung des Einrichtungskonzeptes aufgezeigt. Im Fokus dieser Überlegungen stehen die ehemaligen Küchen- und derzeitigen Tagespflegefläche, die in weitere stationäre Pflegeplätze für Bewohnerinnen und Bewohner umgewandelt werden sollen.

Nachdem die Fördermittelgeber, nach langwierigen Verhandlungen, Ende 2008 mit den vorgestellten Überlegungen einverstanden waren, galt es aufgrund des Zeitablaufs seit 2004 die technische Machbarkeit in Verbindung mit einer aktuellen Baukostenschätzung nochmals auf den Prüfstand zu stellen. Die Ergebnisse wurden der Betriebskommission in der Sitzung am 24.03.2010 vorgestellt.

- Das Bauprojekt soll noch im Jahr 2012 in die Bauphase gehen und nach entsprechender Realisierung zu einer weiteren deutlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Einrichtung führen.

- Im Rahmen eines Workshops im Juli 2010 wurden nochmals Fragen der zukünftigen Qualität von stationären Pflegeplätzen erörtert und die Ergebnisse in das Konzept eingearbeitet. Durch die angedachte Baumaßnahme verspricht sich die Betriebsleitung auf der einen Seite qualitative Verbesserung des Angebots für die Bewohnerinnen und Bewohner mit der Demenzerkrankungen. Auf der anderen Seite soll die bauliche Umstrukturierung der Küchen- und Tagespflegefläche eine weitere Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation der Einrichtung herbeiführen.

Auch in den Folgejahren besteht für das FdS die Notwendigkeit,

- einerseits die bedarfsgerechte, gleichmäßige sowie fachlich qualifizierte, dem allgemein anerkannten Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse entsprechende Pflege zu leisten.

- andererseits dem aus den Rahmenbedingungen der Pflegeversicherung resultierenden Kostendruck Rechnung zu tragen, ohne dass die essentiellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner beeinträchtigt werden.

Zur Erreichung dieses Zieles werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FdS auch in Zukunft ihren Beitrag leisten.

### **Auszug aus dem Prüfungsbericht der Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Lagebericht 2009**

#### ◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[...]

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften der PBV und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Viernheimer Forum der Senioren – Eigenbetrieb der Stadt Viernheim -,

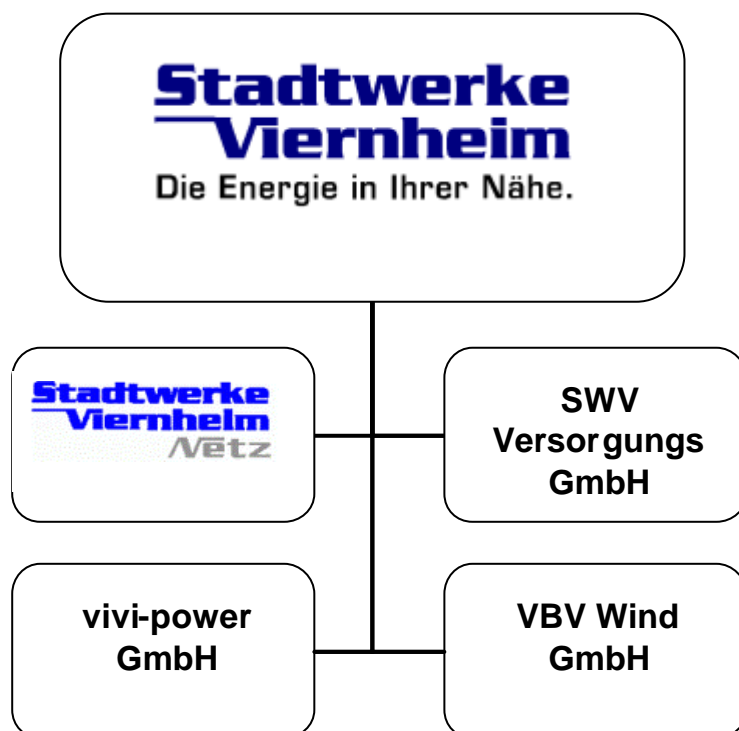


*Viernheim. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

*[...]*



## 2.2.2. Kapitalgesellschaften





## 2.2.2.1. Stadtwerke Viernheim GmbH

**Stadtwerke  
Viernheim**  
Die Energie in Ihrer Nähe.

Industriestraße 2  
68519 Viernheim  
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250  
E-Mail: info@stadtwerke-viernheim.de  
www.stadtwerke-viernheim.de

### Unternehmenszweck:

Die Stadtwerke Viernheim GmbH liefern Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme. Strom, Gas und Wasser werden mit Ausnahme des Stromanteils, der in Kraft-Wärme-Kopplung in den BHKWs selbst erzeugt wird, im Wesentlichen fremdbezogen. Daneben dienen auch die über die Aktion „Viernheimer Sonnenschein“ errichteten Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien der eigenen Stromerzeugung. Der GmbH obliegt daneben die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit angemieteten Omnibussen. Hierzu ist sie mit 0,5% an der V-Bus-GmbH beteiligt. Ferner ist sie Betreiber des Waldschwimmbades und des Hallenbades. Im Auftrag der Stadt übernimmt sie die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung, die Abwasserentsorgung sowie die Erhebung von Kanal- und Müllgebühren. Der Betrieb der Versorgungsnetze erfolgt durch die 100%ige Tochter Stadtwerke Viernheim Netz GmbH.

### Organe des Unternehmens:

*Gesellschafter-  
versammlung:*

Magistrat der Stadt Viernheim

*Aufsichtsrat:*

Martin Ringhof	1. Stadtrat	<b>(Vorsitzender)</b>
Martin Beickler		(seit 18.05.2011)
Dr. Sven Cunksis		(bis 07.05.2011)
Volker Ergler	Stadtverordneter	
Michael Fleischmann		(bis 17.05.2011)
Herbert Friedel		(bis 17.05.2011)
Andreas Häfele	Stadtverordneter	(seit 18.05.2011)
Joachim Hermes		(bis 17.05.2011)
Reinhard Hölscher	Stadtverordneter	<b>(stellv. Vorsitzender)</b>
Raimund Käser	Stadtverordneter	
Wolfgang Klee		(seit 28.01.2013)
Daniel Lohbeck	Betriebsratsmitglied	
Nägel, Uwe		(bis 26.01.2013)
Klaus Quarz	Stadtverordneter	
Hans Renner		(bis 17.05.2011)
Klaus Roth		(seit 18.05.2011)
Bernhard Seitz	Stadtrat	
René Steffen Thoma	Stadtverordneter	(seit 18.05.2011)



Horst Winkenbach  
Hildegard Wunder

Stadtverordneter  
Betriebsratsmitglied

*Geschäftsführung:* Dr. Ralph Franke

**Rechtliche und wirtschaftliche Daten:**

*Sitz:* Viernheim  
*Rechtsform:* GmbH  
*Gründung:* 12.08.1999  
*Stammkapital:* 3,3 Mio €  
*Aufwandsentschädigungen Aufsichtsrat:* 3.067,80 €  
*Gesellschafter:* Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim  
*Beteiligungen:* Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim  
*Jahresabschluss:* 2011  
geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 16.07.2012



## Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €		Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>29.383.156,51</b>	<b>30.186.879,63</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>21.774.008,17</b>	<b>19.505.673,11</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	177.630,10	194.682,82	I. Gezeichnetes Kapital	3.300.000,00	3.300.000,00
II. Sachanlagen	23.048.321,88	23.795.383,78	II. Kapitalrücklagen	7.613.820,00	7.613.820,00
III. Finanzanlagen	6.157.204,53	6.196.813,03	III. Gewinnrücklagen	8.591.853,11	7.186.851,41
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>21.311.187,80</b>	<b>18.769.860,28</b>	IV. Jahresüberschuss	2.268.335,06	1.405.001,70
I. Vorräte	377.791,38	371.263,45	<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>2.408.622,93</b>	<b>2.820.329,69</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.266.900,06	7.525.092,58	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3.409.309,18</b>	<b>4.651.258,71</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.666.496,36	10.873.504,25	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>23.187.244,91</b>	<b>22.086.882,68</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>84.840,88</b>	<b>107.404,28</b>			
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>50.779.185,19</b>	<b>49.064.144,19</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>50.779.185,19</b>	<b>49.064.144,19</b>





### Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2011 €
+ Umsatzerlöse	74.753.516,58
+ andere aktivierte Eigenleistungen	175.806,05
+ sonstige betriebliche Erträge	4.792.394,71
- Materialaufwand	62.326.928,80
- Personalaufwand	5.345.662,30
- Abschreibungen	2.531.529,10
- sonstige betriebliche Aufwendungen	4.136.159,15
+ Erträge aus Beteiligungen	182.370,00
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	120.650,18
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125.649,95
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.044.884,69
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	789.180,90
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.976.042,53</b>
- Außerordentlicher Aufwand	0,00
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	354.908,48
- Sonstige Steuern	352.798,99
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.268.335,06</b>



## **Geprüfter und bestätigter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:**

*Die Stadtwerke Viernheim GmbH schließt das Wirtschaftsjahr 2011 mit einem Jahresergebnis nach Steuern von T€ 2.268 ab. Das Ergebnis verbesserte sich somit nochmals um T€ 863 im Vergleich zum Vorjahr. Dieses außergewöhnlich gute Ergebnis ist auch mehreren Sondereinflüssen geschuldet, die einmaligen Charakter haben, wie einmaligen Handelsgeschäften und die Auflösung von Rückstellungen, die zu einem sehr guten Vertriebsergebnis führen.*

*Die Lage auf den Energiemärkten bleibt entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Die im Jahr 2011 eingeleitete Energiewende in Deutschland mit Abschaltung der ersten Kernkraftwerke und der enorme Anstieg der bundesweiten EEG-Stromeinspeisungen, aufgrund der hohen gesetzlich garantierten Einspeisevergütung sowie der relativ günstigen Kapitalkosten, führten im Berichtsjahr und auch im laufenden Jahr 2012 zu zwei gegenläufigen Entwicklungen auf dem Strommarkt. Einerseits steigen die Endkundenpreise durch staatliche auferlegte Umlagen wie EEG-Umlage und §19 NEV-Umlage heftig und andererseits verdrängt der zunehmend eingespeiste EEG-Strom Teile der konventionellen Stromerzeugung, mit preisdrückender Wirkung auf den Großhandelsmärkten. Durch Entlastungen für die Großindustrie bleiben die in Summe steigenden Kosten damit insbesondere bei den Haushalts- und Gewerbekunden hängen, die den Schwerpunkt unserer Kunden bilden. Die Notwendigkeit diesen Kunden Jahr für Jahr Preiserhöhungen zuzumuten und gleichzeitig die sinkenden Strompreise an den Börsen vorgehalten zu bekommen, ist für die Kundenkommunikation sehr unbefriedigend.*

*Der Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gasendkundenmarkt steigt parallel weiter. Die Insolvenz des Stromanbieters Teldafax im Jahr 2011 hat zwar viele Kunden stärker für die Risiken, insbesondere von Vorkasse-Produkten sensibilisiert, dennoch treten kontinuierlich weitere Anbieter in den Markt ein mit zum Teil offensichtlichen Dumping-Angeboten. Das aufgrund des oben erwähnten Preisrückganges an den Großhandelsmärkten günstige Preisniveau auf den kurzfristigen Terminmärkten ermöglicht dabei neuen Anbietern auch bei ordentlicher Kalkulation gegenüber etablierten Anbietern preisaggressiv aufzutreten. Diese Entwicklung wird bei längerem Fortschreiten noch erhebliche Verwerfungen im Strommarkt hervorrufen.*

*Diese zunehmende Dynamik im Endkundenmarkt wird begleitet von immer umfangreicheren Anforderungen an eine umfassende Datenhaltung bzw. einen zügigen Datenaustausch. Verkürzte Fristen bei Lieferantenwechsel, neue Prozessvorgaben beim Wechsel des Dienstleisters im Messwesen und die Zunahme der Marktpartner führen bereits heute zu stetig steigenden Anforderungen an Hard- und Software sowie das damit befassete Personal. Das Energiedatenmanagement ist daher mittlerweile eines der Kerngeschäfte eines Energieversorgers. Die vor einigen Jahren getroffene Entscheidung, dieses Know How im eigenen Haus aufzubauen, laufend auszubauen und die Nutzung dieser Kompetenz in Kooperation mit der Stadtwerke Bad Vilbel GmbH und der WV Energie AG bieten heute die Gewähr, flexibel und schnell auf die Veränderungen im Markt zu reagieren ohne auf externe Dienstleister angewiesen zu sein. Der direkte Zugang der Gesellschaft zur Strombörse EEX und der Handel an den Spotmärkten sind dabei wesentlicher Teil einer umfassenden Kompetenz im eigenen Haus.*

*Ohne diesen Kompetenzaufbau wäre auch die im Jahr 2011 erfolgte Gründung der vivipower GmbH mit Sitz in Viernheim als gemeinsame Tochter der Stadtwerke Viernheim GmbH und Stadtwerke Bad Vilbel GmbH nicht möglich gewesen. Dieses Tochterunternehmen ist die Reaktion auf die oben geschilderten Entwicklungen an den Energiemärkten. Die Verlagerung der Kundenkommunikation in das Internet, die günstigeren Marktpreise im kurzfristigen Terminmarkt und den Spotmärkten sowie die zunehmende Wechselbereitschaft und Preissensibilität der Kunden erodieren bei aktueller*



*Marktkonstellation das klassische Stadtwerke-Geschäft. Die Anzahl der Diskonter-Kunden, die keinen Service benötigen, nur auf Preis schauen und sich selbst administrieren, wird in Verbindung mit den politisch gewünschten Marktregeln zunehmen. Die vivi-power GmbH ist die Antwort der Stadtwerke Viernheim GmbH für diese Kunden. In ersten Netzgebieten offeriert die Gesellschaft seit dem 2. Quartal 2012 die Strombelieferung. Eine stetige Erweiterung des Versorgungsgebietes und die Ergänzung um die Gasversorgung sind bis zum Jahresende 2012 vorgesehen.*

*Ebenfalls gemeinsam mit der Stadtwerke Bad Vilbel GmbH wurde im Berichtsjahr die VBW Wind GmbH, mit Sitz in Bad Vilbel, gegründet. Diese Gesellschaft wird die gemeinsamen zukünftigen Windkraft-Aktivitäten beider Stadtwerke bündeln. Nachdem die Stadtwerke Viernheim GmbH in 2010 ihre erste Windenergieanlage in Berschweiler erfolgreich in Betrieb genommen hatte, entschlossen sich beide Häuser, ihr Engagement für regenerative Stromerzeugung verstärkt auf die Windenergie auszurichten. Seit dem Jahr 2010 begannen die Werke daher gemeinsam Anstrengungen zur Entwicklung weiterer Windenergieanlagen. Der kurz darauf ansetzende Drang auch anderer Marktteilnehmer in diese Richtung und die Atomkatastrophe in Fukushima in 2011 führten zu einem Verkäufermarkt, so dass sich die Eigenentwicklung von Projekten als wirtschaftlich einzig vertretbare Vorgehensweise bestätigte. Die bauliche Umsetzung eines ersten selbst entwickelten Windparks mit voraussichtlich 4 Windenergieanlagen wird für 2013 erwartet.*

### Eigentumsüberlassung

*Eine bedeutende Ertragsquelle der Stadtwerke Viernheim GmbH ist die Verpachtung der Versorgungsnetze für Strom, Gas, Wasser, Fernwärme in Viernheim an die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH. Die Versorgungsnetze stellen einen wesentlichen Teil des Vermögens der Stadtwerke Viernheim GmbH dar. Der Pachtvertrag soll der Stadtwerke Viernheim GmbH eine angemessene Verzinsung des in den Netzen gebundenen Kapitals sichern.*

*Da die vereinbarte Pacht auf Basis des Substanzwertes ermittelt wurde, der nicht Grundlage der von der Regulierungsbehörden genehmigten Netznutzungsentgelte ist, ergeben sich für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH Differenzen zwischen Aufwand für Pacht und Erträge aus den im Rahmen der Regulierung akzeptierten kalkulatorischen Abschreibungen. Dies führt zu Verlusten bei der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH, die aufgrund einen Ergebnisabführungsvertrages wiederum in der GuV als Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von T€ 2.045 ausgewiesen werden.*

### Beteiligungen

*Die Beteiligungen der Stadtwerke Viernheim GmbH sind die wesentlichen Grundlage für die zukünftige unternehmerische Entwicklung. Neben der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH, die bereits seit dem Jahr 2005 die Versorgungsnetze in Viernheim betreibt, sind die wirtschaftlich relevanten Beteiligungen die SWV Versorgungs-GmbH, die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG, die vivi-power GmbH, die VBW Wind GmbH, sowie seit Anfang 2012 die Versorgungswerke Hirschberg GmbH & Co. KG.*

*Die SWV Versorgungs-GmbH ist der haftende Komplementär der VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG, der Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG und der Versorgungswerke Hirschberg GmbH & Co. KG.*

*Die SWV Versorgungs-GmbH weist als Komplementär ohne Gesellschaftsanteile ein weitgehend neutrales Ergebnis auf. Der VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG gehört das Gasversorgungsnetz der Gemeinde Heddesheim, das sie seit dem 1.12.2008 betreibt. Außerdem haben die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG von der Gemeinde Heddesheim die Konzession für das Stromnetz in dieser Gemeinde ab dem*



01.04.2012 erhalten. Die Übernahmeverhandlungen mit dem bisherigen Konzessionär sind jedoch noch nicht abgeschlossen, so dass eine Betriebsübernahme zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen wird. Die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG betreiben derzeit noch die gerichtliche Klärung des angemessenen Kaufpreises für das bereits übernommene Gasnetz. Nach Abschluss der gerichtlichen Klärung werden nachhaltige positive Unternehmensergebnisse erwartet.

Die Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG konnte im Berichtsjahr trotz eines eher verhaltenen Windjahres ein erfreulich positives Ergebnis von T€ 67,6 erwirtschaften, das die üblichen Anlaufverluste des Inbetriebnahme-Jahres der Anlage aus 2010 fast zur Hälfte ausgleicht. Die Geschäftsentwicklung übertrifft damit die Erwartungen und unterstreicht die Attraktivität des Geschäftsfeldes.

Die noch nicht endgültig beendete Beteiligung an der KNK Kraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG befindet sich in der Abwicklung, eine wirtschaftliche Relevanz ist nicht mehr gegeben.

Der 1%ige Anteil der Stadtwerke Viernheim GmbH an der V-Bus GmbH, Viernheim, hat sich im Rahmen einer Umstrukturierung und Verschmelzung der Gesellschaft mit einem anderen Busunternehmen auf 0,5 % reduziert. Diese Veränderung wurde im Jahr 2012 notariell beurkundet, jedoch rückwirkend mit Wirkung zum 01.10.2011.

### Vertrieb und Handel

Die Anzahl der Wettbewerber bei Strom und Gas wächst weiterhin stetig. Die an Endkunden abgesetzten Mengen sind beim Strom leicht (-4%) und beim Erdgas deutlich (-16%) gesunken. Der Rückgang ist weitgehend witterungsbedingt, wobei auch Kundenverluste an Wettbewerber eingetreten sind. Sehr preisaggressive Wettbewerber versuchen weiterhin zu Lasten der Ergebnisse Kundenstämme aufzubauen. Die Stadtwerke Viernheim GmbH profitiert hier von der langjährig aufgebauten guten Kundenbindung und der regionalen Stärke. Die Kundenverluste blieben so überschaubar. Zur Gegensteuerung wurde in 2011 das Vertriebspersonal um eine Person aufgestockt, um die Akquisitions-Aktivitäten zu stärken. Da auch bei anderen Wettbewerbern verstärkte Kundenakquise im Fokus steht, muss hier mit zunehmend aggressiveren Werbeaktionen gerechnet werden.

### Nahverkehr

Die seit dem Jahr 2009 vorgesehene Überarbeitung der Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Neckar konnte erst im Frühjahr 2012 abgeschlossen werden. Die Neuordnung führt insbesondere zu einer Absenkung der Vertriebsboni, von denen die Stadtwerke Viernheim GmbH aufgrund eines starken Kundenstammes auch außerhalb der Stadt Viernheim bisher besonders profitierte. Da zudem die Zuschüsse seitens des Kreises Bergstraße ab 2012 reduziert werden, ist es sehr zweifelhaft, ob die aktuelle Höhe des Spartendefizits in Zukunft gehalten werden kann.

Der operative Busverkehr in Viernheim lief im Geschäftsjahr 2011 weitgehend reibungslos.

### Bäderwesen

Das Bäderwesen als Bestandteil der Viernheimer Daseinsfürsorge ist, wie in der Vergangenheit, weiterhin stark defizitär und muss aus den Erträgen der Eigentumsüberlassung mitfinanziert werden.

Die Besucherzahlen haben sich mittlerweile stabilisiert, wobei jedoch gerade im Freibad eine starke Witterungsabhängigkeit gegeben ist.



### Dienstleistungen

Die Stadtwerke Viernheim GmbH erbringen umfangreiche Dienstleistungen. Schwerpunkt sind hierbei die Dienstleistungen für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH und die Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG mit denen Dienstleistungsverträge bezüglich der Unterhaltung der Versorgungsnetze abgeschlossen wurden. Das Leistungsvolumen ist stabil. Darüber hinaus werden Dienstleistungen für Endkunden, die Stadt Viernheim und Nachbarkommunen erbracht. Das Spektrum umfasst die Erstellung von Hausanschlüssen, die Wartungen an kundeneigenen Stationen sowie ein kompletter Wärme-Service zur Bereitstellung von Nutzwärme, Unterhaltstätigkeiten an Wassernetzen, die Betriebsführung für Straßenbeleuchtungen und Abwasserentsorgung, die Übernahme von Erschließungen, Vermessungsarbeiten und vieles mehr.

### Risikomanagement

Der Betrieb von Versorgungseinrichtungen ist immer mit wirtschaftlichen und technischen Risiken verbunden. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung auf fünf Jahre werden diese Risiken in Verbindung mit dem Anlagenbetrieb aller Sparten bereits berücksichtigt. Durch bedarfs- und zustandsorientierte Instandhaltung werden aktuelle Risiken eingeschränkt und durch die 5-Jahresplanungen sind Aufwendungen aus den mittelfristig identifizierten Risiken planerisch erfasst.

Das vorhandene Risikofrüherkennungssystem wird zudem genutzt, um regelmäßig eine Revision der identifizierten Risiken durchzuführen. Grundsätzlich haben sich aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte die Risiken erhöht. Diese Risiken haben sich auf höherem Niveau stabilisiert, die Jahresergebnisse werden deswegen auch deutlich stärker schwanken als in der Vergangenheit. Gute Jahre sind entsprechend zu nutzen, um Sicherheitsreserven für schlechte Jahre aufzubauen.

Unabsehbar bleiben die Risiken aus einer sich wandelnden Rechtsprechung, die in dem Spannungsfeld Verbraucherschutz, freier Markt, Regulierung, bruchstückhafter Rechtsanpassung und ungenauer Formulierung von Rechtsnormen einen überforderten Eindruck hinterlässt. Hier ergaben sich in den letzten Jahren regelmäßige Überraschungen.

Neben den immer gegebenen technischen Unwägbarkeiten, wurden mit einer Ausnahme keine besonderen Risiken bei Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur in Viernheim identifiziert. Die Ausnahme war die Sicherstellung der Wärmeversorgung im Innenstadtnetz. Hier musste aufgrund des Alters der Wärmeerzeugungsanlagen am Standort Rathaus und der Abhängigkeit bezüglich der Erneuerung der Anlagen von der weiteren städtischen Planung zur Sanierung/Erneuerung des Rathauses eine Rückfalllösung bei Versorgungsproblemen geschaffen werden. Im Jahr 2011 wurde daher eine neue Wärmeeinspeisemöglichkeit in das betroffene Wärmenetz am Standort Hallenbad geschaffen. Bereits in der extremen Kälteperiode im Februar 2012 hatte sich diese Vorsichtsmaßnahme bewährt, da hier dann ein mobiler Heizkessel als zusätzliche Reserve aufgestellt werden konnte.

### Ausblick

Die Entwicklungen am Energiemarkt werden auch in den nächsten Jahren weitere Dynamik aufweisen. Die Auswirkungen der Standardisierung der Smart-Meter und die Umsetzung in Richtung „intelligenter“ Netze werden in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung werden.

Die Übernahme der Verantwortung für die Stromnetze in den Nachbargemeinden Heddesheim und Hirschberg a.d. Bergstraße werden zu organisatorischen Anpassungen führen. Insbesondere in der Arbeitsvorbereitung und den kaufmännischen Bereichen



*werden potentielle Synergieeffekte zu heben sein. Eine Übernahme der Netze sollte nach aktuellem Zeitplan noch in 2012 möglich sein. Auf dem Gebiet der Windenergie erwarten wir in der nächsten Zeit erste Baugenehmigungen und damit ein hohes investives Engagement. Sollten sich jedoch die Konditionen an den Kapitalmärkten verschlechtern, wird dieses Geschäftsfeld, das sehr kapitalintensiv ist, wieder schwieriger.*

*Die Kooperation mit der Stadtwerke Bad Vilbel GmbH eröffnete bereits im Jahr 2011 Chancen, die sich für jedes Werk alleine nicht hätten umsetzen lassen. Von dem mittlerweile auch auf Arbeitsebene intensiveren Austausch profitieren beide Unternehmen. Die beiden Gemeinschaftsunternehmen vivi-power GmbH und VBV Wind GmbH eröffnen in den beiden wichtigen Geschäftsfeldern Vertrieb und regenerative Energien aufgrund der Bündelung der Kräfte Perspektiven, die eine Zukunftsfähigkeit beider Unternehmen nachhaltig unterstützen wird. Grundsätzlich bleibt jedoch die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bürger und Eigentümer der Stadtwerke weiter das zentrale Anliegen und Kerngeschäft der Stadtwerke.*

### **Auszug aus dem Prüfungsbericht der WIBERA zum Lagebericht 2011**

#### **◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:**

*[.....]*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*



## **2.2.2.2. Stadtwerke Viernheim Netz GmbH**



Industriestraße 2  
68519 Viernheim  
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

---

### **Unternehmenszweck:**

Die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH als 100%-ige Tochter der Stadtwerke Viernheim GmbH ist für den Betrieb, die Unterhaltung und den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen zuständig. Während die Stadtwerke Viernheim GmbH die Lieferung o.a. Wirtschaftsgüter übernimmt, ist die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH für die erforderlichen Versorgungsleitungen zuständig.

### **Organe des Unternehmens:**

*Gesellschafter-*  
*versammlung:* Stadtwerke Viernheim GmbH

*Geschäftsführung:* Dr. Ralph Franke

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten:**

*Sitz:* Viernheim

*Rechtsform:* GmbH

*Gründung:* 23.12.2004

*Stammkapital:* 50.000 €

*Gesellschafter:* Stadtwerke Viernheim GmbH

*Beteiligungen:* keine

*Jahresabschluss:* 2011

geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 28.06.2012



## Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €		Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €
<b>A. Umlaufvermögen</b>	<b>832.738,91</b>	<b>410.939,92</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>49.998,05</b>	<b>49.998,05</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>36.402,42</b>	<b>156.334,32</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>50.000,00</b>	<b>50.000,00</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.380,56	97.127,27	<b>II. Verlustvortrag</b>	<b>1,95</b>	<b>1,95</b>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.021,86	59.207,05	<b>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>796.336,49</b>	<b>254.605,60</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>171.541,96</b>	<b>101.889,26</b>
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7.398,90</b>	<b>11.978,60</b>	1. Sonstige Rückstellungen	171.541,96	101.889,26
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>840.137,81</b>	<b>422.918,52</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>618.597,80</b>	<b>271.031,21</b>
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	340.416,48	265.571,18
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	275.369,21	5.460,03
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.812,11	0,00
			<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>840.137,81</b>	<b>422.918,52</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2011 €
+ Umsatzerlöse	14.120.784,76
+ sonstige betriebliche Erträge	0,00
- Materialaufwand	13.894.208,81
- Personalaufwand	379.135,60
- sonstige betriebliche Aufwendungen	1.891.849,70
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	475,34
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.044.884,69</b>
+ Erträge aus Verlustübernahme (durch Stadtwerke Viernheim GmbH)	2.044.884,69
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>





## **Geprüfter und bestätigter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:**

*Die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH hat die Netze für Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme in Viernheim von der Stadtwerke Viernheim GmbH gepachtet und betreibt diese als rechtlich eigenständiger Netzbetreiber. Der Netzbetrieb 2011 war weitgehend unspektakulär. Geringere Absätze aufgrund von Witterung und Kundeneinsparungen wirken sich aufgrund der absatzunabhängigen Erlösobergrenzen für Strom- und Gasnetz in der jahresübergreifenden Betrachtung letztlich nicht aus. Netzentgeltrückgänge werden über das Regulierungskonto in den Folgejahren ausgeglichen, so dass die Risiken abnehmender Verbräuche zumindest in diesen Sparten für den Netzbetrieb gering sind. Da in den Sparten Wasser und Fernwärme eine kostenorientierte Netzentgeltabrechnung erfolgt, gilt dies auch für diese Sparten.*

*Im dritten Jahr der sogenannten ersten Anreizregulierungsperiode stieg der Aufwand in allen Netzen mit Ausnahme des Gasnetzes, bei dem die Kosten in der Größenordnung des Vorjahrniveaus verharrten. Allgemeine Kostensteigerungen, höhere Umsätze mit Einspeisungen von EEG-Strommengen und aufwendige Unterhaltsmaßnahmen prägten das Jahr 2011.*

*Der Personalaufwand sank dennoch um 85 T€, wobei Leistungen von bisher direkt verrechnetem Personal verstärkt als Dienstleistung verrechnet wurden, da die entsprechenden Fachkräfte in ein Team integriert wurden, das mittlerweile verschiedene Auftraggeber hat.*

*Der Verlust der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH ist in Summe so auf 2,0 Mio. € angestiegen, wobei die nicht realisierten Teile der regulierten Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz erst in den Folgejahren in die Jahresergebnisse eingehen werden. Das nachhaltige Problem, dass die Pachthöhe für die betriebenen Versorgungsnetze, die auf einem branchenübergreifend üblichen Ermittlungsverfahren beruht und auf dem Substanzwert aufbaut, besteht nach wie vor. Im Rahmen der Regulierung werden für die Ermittlung der genehmigten Erlösobergrenze nur kalkulatorische Ansätze herangezogen, die deutlich geringer sind. Der Unterschied zwischen Pacht und regulatorisch anerkannten Anlagekosten ist damit der wesentliche Verlusttreiber, der systematischen Charakter hat. Die Verluste wurden auch 2011 wiederum im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Viernheim GmbH ausgeglichen.*

*Besonders wichtige Vorgänge für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH im Jahr 2011 waren einerseits die Antragstellung für die Erlösobergrenzen für das Erdgasnetz in der nächsten Regulierungsperiode und andererseits die Erneuerung des Rechnersystems, auf dem das ERP-System der Fa. Schleupen installiert ist, und damit die deutliche Leistungssteigerung der im Rahmen des Netzzuganges erforderlichen Marktkommunikationsprozesse. Der Aufwand im Netzbetrieb aufgrund der im liberalisierten Markt erforderlichen Datenaustauschprozesse steigt nachhaltig. Die Einführung von Mabis und WIM beim Stromnetzzugang im Jahr 2011, aber auch die verstärkte Überwachung der Netzknoten bei Strom und Gas führen zu immer mehr Spezialwissen, das speziell ausgebildetes Personal erfordert. Das von der Gesellschaft beauftragte Team „Energiedatenmanagement“ der Stadtwerke Viernheim GmbH wächst stetig und ist nach Überzeugung der Geschäftsführung die Gewähr dafür, auch in Zukunft den immer komplexeren Anforderungen gewachsen zu sein.*



## **Zu den Netzen:**

### Stromverteilung

Der Netzbetrieb verzeichnet auch im Jahr 2011 keine größeren Störungen. Die Einspeisung in das Viernheimer Netz sank gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 %. Der Rückgang betraf dabei in erster Linie die Niederspannungsversorgung. Witterungsbedingter geringerer Stromverbrauch zu Heizzwecken und die laufende Erneuerung stromverbrauchender Geräte durch modernere und effizientere Nachfolgegeräte in Haushalten und Gewerbebetrieben führten in erster Linie hierzu.

Beim Materialaufwand wirkten sich die Anpassung der Verrechnung verschiedener Dienstleistungen mit der Stadtwerke Viernheim GmbH und ein verstärkter Bedarf beim Unterhalt in einem Anstieg beim Materialaufwand, aber auch in einer Absenkung der Personalaufwendungen aus.

Der Anstieg der Einspeisungen von Photovoltaik-Strom nach dem EEG entsprechend dem bundesweiten Trend führte dabei allein in Viernheim zu einem Anstieg des Materialaufwandes von ca. 300 T€. Diesem Aufwand stehen allerdings entsprechende Erlöse durch die Weitergabe an den Regelzonenbetreiber gegenüber. Dieser Umsatzzuwachs überdeckt dabei die Umsatzverluste aus dem Rückgang der Netznutzung entsprechend der geringeren Netzaufbringung, so dass die Betriebserträge der Sparte sich insgesamt nur wenig vom Vorjahr unterscheiden. Insgesamt verschlechterte sich das Spartenergebnis damit deutlich auf -1,42 Mio. €.

### Gas Verteilung

Der Netzbetrieb lief auch im Jahr 2011 reibungslos. Aufgrund der wärmeren Witterung sank die verteilte Gasmenge um fast 16 %. Die Umsatzerlöse fielen entsprechend deutlich um fast 400 T€ geringer aus. Allerdings ergaben sich in 2011 zusätzlich Aufwendungen aus der Mehrmengenabrechnung der vorausgegangenen Jahre in Höhe von knapp 80 T€, die letztlich für den Netzbetreiber ein durchlaufender Posten sind, da diese Aufwendungen an die im Netz tätigen Lieferanten verrechnet werden und so auch zu entsprechend höheren Erträgen führen. Der Spartenverlust von 682 T€ ist damit nochmal knapp 190 T€ höher ausgefallen als im Vorjahr.

### Wasserverteilung

Die Verbrauchszunahme im Jahr 2010 setzte sich im Jahr 2011 nicht fort, vielmehr sank der Wasserabsatz diesmal im Jahresvergleich um 1 %. Die Versorgung erfolgte ohne größere Probleme. Dank der umfassenden Sanierungsanstrengungen in der Vergangenheit weist das Viernheimer Netz stabil weiterhin niedrige Wasserverluste in Höhe von 2,3 % auf. Das Ergebnis der Wasserverteilung ist neutral.

### Wärmeverteilung

Analog des zum Rückgang des Gasverbrauchs in Viernheim war 2011 auch der Fernwärmeverbrauch rückläufig (-14,9%). Da im Berichtsjahr keine größeren Erschließungen oder Neubauten mit Fernwärmeversorgung anstanden, sind die Rückgänge einerseits witterungsbedingt und andererseits führen energetische Sanierungen der angeschlossenen Gebäude zu einem nachhaltigen Bedarfsrückgang. Zielsetzung der nächsten Jahre ist daher nicht der Ausbau der Erzeugung, sondern die Nutzung frei werdender Erzeugungskapazitäten für andere Verbrauchsstellen. In diesem



*Zusammenhang wird derzeit die Anbindung des Innenstadtnetzes an das BHKW-Essigzapfen intensiv geprüft. Das Ergebnis der Wärmeverteilung ist neutral.*

### Ausblick

*Dank der Regulierung werden in den nächsten Jahren die verfügbaren Mittel für Unterhaltsaufwendungen sinken. Aufgrund der guten Substanz ergeben sich daraus derzeit weiterhin keine Probleme für die Versorgungssicherheit. Allerdings werden die Investitionen in Zukunft unterhalb des Niveaus der Abschreibungen liegen, so dass langfristig der Anlagebestand zurückgehen wird.*

### **Auszug aus dem Prüfungsbericht der WIKOM zum Lagebericht 2011**

#### ◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[.....]

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*



### **2.2.2.3. SWV Versorgungs GmbH**

Industriestraße 2  
68519 Viernheim  
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

---

#### **Unternehmenszweck:**

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

#### **Organe des Unternehmens:**

*Gesellschafter-  
versammlung:* Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim

*Geschäftsführung:* Dr. Ralph Franke

#### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten:**

*Sitz:* Viernheim

*Rechtsform:* GmbH

*Gründung:* 01.07.2008

*Stammkapital:* 25.000 €

*Gesellschafter:* Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim

*Beteiligungen:* VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG

Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG

*Jahresabschluss:* 2011

geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 28.06.2012



## Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €		Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €
<b>A. Umlaufvermögen</b>	<b>33.038,17</b>	<b>31.702,22</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>21.293,17</b>	<b>20.720,22</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>13.349,34</b>	<b>11.229,20</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>25.000,00</b>	<b>25.000,00</b>
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.972,00	10.532,20	<b>II. Verlustvortrag</b>	<b>-4.279,78</b>	<b>-4.851,56</b>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	377,34	697,20	<b>III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (-)</b>	<b>572,95</b>	<b>571,78</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>19.688,83</b>	<b>20.473,02</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.232,00</b>	<b>1.700,00</b>
			1. Sonstige Rückstellungen	1.232,00	1.700,00
			<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>10.513,00</b>	<b>9.282,00</b>
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,00	0,00
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.472,00	9.282,00
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>33.038,17</b>	<b>31.702,22</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>33.038,17</b>	<b>31.702,22</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2011 €
+ sonstige betriebliche Erträge	11.300,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	10.727,05
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>572,95</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>572,95</b>



## 2.2.2.4. vivi-power GmbH

Industriestraße 2  
68519 Viernheim  
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

### Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser, einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Gesellschafter sind mit einem Anteil von je 50 % des Stammkapitals die Stadtwerke Bad Vilbel GmbH und die Stadtwerke Viernheim GmbH.

### Organe des Unternehmens:

<i>Aufsichtsrat:</i>	Dr. Stöhr, Thomas	Bürgermeister	(seit 09.06.2011)
		<b>(Vorsitzender)</b>	
	Ringhof, Martin	1. Stadtrat	(seit 09.06.2011)
		<b>(stellv. Vorsitzender)</b>	
	Cleve, Manfred	Stadtverordnete	(bis 16.02.2012)
	Minkel, Klaus	Stadtrat	(seit 16.02.2012)
	Dr. Maetz, Josef	Stv.-Vorsteher	(bis 16.02.2012)
	Utter, Irene	Stadtverordnete	(seit 16.02.2012)
	Fich, Rainer	Stadtverordneter	(bis 13.09.2012)
	Lochmann, Walter	Stadtverordneter	(seit 13.09.2012)
	Hölscher, Reinhard	Stadtverordneter	(seit 09.06.2011)
	König, Kai	Stadtverordneter	(seit 09.06.2011)
	Löffler, Jörg	Arbeitnehmersvertreter	(seit 09.06.2011)
	Lohbeck, Daniel	Betriebsratsmitglied	(seit 09.06.2011)
	Quarz, Klaus	Stadtverordneter	(seit 09.06.2011)
	Seitz, Bernhard	Stadtrat	(seit 09.06.2011)
	Thoma, René Steffen	Stadtverordneter	(seit 09.06.2011)

*Geschäftsführung:* Dr. Ralph Franke

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	GmbH
<i>Gründung:</i>	17.01.2011
<i>Stammkapital:</i>	100.000 €
<i>Gesellschafter:</i>	Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim Stadtwerke Bad Vilbel GmbH, Bad Vilbel
<i>Jahresabschluss:</i>	2011 geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 28.06.2012



## Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2011 €	Stand 17.01.2011 €		Stand 31.12.2011 €	Stand 17.01.2011 €
<b>A. Umlaufvermögen</b>	<b>96.902,35</b>	<b>100.000,00</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>93.212,35</b>	<b>100.000,00</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2.764,62</b>	<b>0,00</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>100.000,00</b>	<b>100.000,00</b>
1. sonstige Vermögensgegenstände	2.764,62	0,00	<b>II. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-6.787,65</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>94.137,73</b>	<b>100.000,00</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>2.500,00</b>	<b>0,00</b>
			1. Sonstige Rückstellungen	2.500,00	0,00
			<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.190,00</b>	<b>0,00</b>
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.190,00	0,00
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>96.902,35</b>	<b>100.000,00</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>96.902,35</b>	<b>100.000,00</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2011 €
1. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.787,65
<b>2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.787,65</b>
<b>3. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-6.787,65</b>



## 2.2.2.5. VBV Wind GmbH

Theodor-Heuss-Straße 51  
61118 Bad Vilbel  
Tel: 06101/528-01 Fax: 06101/528-111

### Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Insbesondere die Übernahme von Projekten mit dem Thema „regenerative Stromerzeugung“ der beiden Gesellschafter Stadtwerke Bad Vilbel GmbH und Stadtwerke Viernheim GmbH.

Gesellschafter sind mit einem Anteil von je 50 % des Stammkapitals die Stadtwerke Bad Vilbel GmbH und die Stadtwerke Viernheim GmbH.

### Organe des Unternehmens:

<i>Aufsichtsrat:</i>	Dr. Stöhr, Thomas	Bürgermeister	(seit 09.06.2011)
	Ringhof, Martin	<b>(Vorsitzender)</b> 1. Stadtrat	(seit 09.06.2011)
		<b>(stellv. Vorsitzender)</b>	
<i>bis 16.02.2012</i>	Cleve, Manfred	Stadtverordnete	(bis 16.02.2012)
<i>ab 16.02.2012</i>	Minkel, Klaus	Stadtrat	(seit 16.02.2012)
<i>bis 16.02.2012</i>	Dr. Maetz, Josef	Stv.-Vorsteher	(bis 16.02.2012)
<i>ab 16.02.2012</i>	Utter, Irene	Stadtverordnete	(seit 16.02.2012)
<i>bis 13.09.2012</i>	Fich, Rainer	Stadtverordneter	(bis 13.09.2012)
<i>ab 13.09.2012</i>	Lochmann, Walter	Stadtverordneter	(ab 13.09.2012)
<i>seit 09.06.2011</i>	Häfele, Andreas	Stadtverordneter	(seit 09.06.2011)
<i>seit 09.06.2011</i>	Hölscher, Reinhard	Stadtverordneter	(seit 09.06.2011)
<i>seit 09.06.2011</i>	König, Kai	Stadtverordneter	(seit 09.06.2011)
<i>seit 09.06.2011</i>	Löffler, Jörg	Arbeitnehmersvertreter	(seit 09.06.2011)
<i>seit 09.06.2011</i>	Lohbeck, Daniel	Betriebsratsmitglied	(seit 09.06.2011)
<i>seit 09.06.2011</i>	Seitz, Bernhard	Stadtrat	(seit 09.06.2011)
<i>seit 09.06.2011</i>	Thoma, René Steffen	Stadtverordneter	(seit 09.06.2011)

*Geschäftsführung:* Dr. Ralph Franke

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	GmbH
<i>Gründung:</i>	17.01.2011
<i>Stammkapital:</i>	50.000 €





*Gesellschafter:* Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim  
Stadtwerke Bad Vilbel GmbH, Bad Vilbel

*Jahresabschluss:* 2011  
geprüft durch die Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 28.06.2012



## Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2011 €	Stand 17.01.2011 €		Stand 31.12.2011 €	Stand 17.01.2011 €
<b>A. Umlaufvermögen</b>	<b>49.696,00</b>	<b>50.000,00</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>46.006,00</b>	<b>50.000,00</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>190,00</b>	<b>0,00</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>50.000,00</b>	<b>50.000,00</b>
1. sonstige Vermögensgegenstände	190,00	0,00	<b>II. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-3.994,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>49.506,00</b>	<b>50.000,00</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>2.500,00</b>	<b>0,00</b>
			1. Sonstige Rückstellungen	2.500,00	0,00
			<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.190,00</b>	<b>0,00</b>
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.190,00	0,00
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>49.696,00</b>	<b>50.000,00</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>49.696,00</b>	<b>50.000,00</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2011 €
1. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.994,00
<b>2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.994,00</b>
<b>3. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-3.994,00</b>

### 3. Rechtliche Grundlagen

In **Artikel 28 Absatz 2** des **Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (GG)** ist das Recht der Gemeinden auf Regelung aller örtlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung garantiert.

- (2) „Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.....Die Gewährleistung der Selbstverwaltung umfasst auch die Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung.....“.

**Artikel 137 der Verfassung des Landes Hessen (HV)** greift dieses Recht auf kommunale Selbstverwaltung in den Absätzen 1 und 3 auf und regelt, dass die Gemeinden in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten örtlichen öffentlichen Verwaltung sind.

- (1) *Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten örtlichen öffentlichen Verwaltung. Sie können jede öffentliche Aufgabe übernehmen, soweit sich nicht durch ausdrückliche gesetzliche Vorschriften anderen Stellen im dringenden öffentlichen Interesse ausschließlich zugewiesen sind.*
- (3) *Das Recht der Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten wird den Gemeinden und Gemeindeverbänden vom Staat gewährleistet. Die Aufsicht des Staates beschränkt sich darauf, dass ihre Verwaltung im Einklang mit den Gesetzen geführt wird.*

**§ 1 Absatz 1, Satz 2 und § 2 Satz 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO)** nehmen diese verfassungsmäßige Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung auf und stellen heraus, dass die Gemeinde das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch Stadtverordneten-Versammlung und Magistrat fördert und dass sie grundsätzlich die ausschließliche und eigenverantwortliche Trägerschaft der öffentlichen Verwaltung im Gemeindegebiet inne hat.

§ 1

- (1) *.....Sie fördert das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von den Bürgern gewählten Organe.*

§ 2

*Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet, soweit die Gesetze nicht ausdrücklich etwas anders bestimmen, ausschließliche und eigenverantwortliche Träger der öffentlichen Verwaltung.*

Mit den **§§ 121, 122 HGO** wird den Kommunen die Möglichkeit eröffnet, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter bestimmten Voraussetzungen wirtschaftlich zu betätigen und sich an Gesellschaften zu beteiligen.

§ 121 HGO

- (1) *Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn*
- 1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,*
  - 2. Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und*
  - 3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.*

*Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.*

- (2) *Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten*
1. *zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,*
  2. *auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie*
  3. *zur Deckung des Eigenbedarfs.*
- Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetrieb geführt werden.*
- (4) *Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.*
- (5) *Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn*
1. *bei wirtschaftlichen Betätigungen die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und*
  2. *die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.*
- (6) *Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.*
- (7) *Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.*
- (8) *Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass*
1. *alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden.*
  2. *die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und*
  3. *eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapital erzielt wird.*
- Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten*
- (9) *Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.*  
 [Sparkassengesetz]

## § 122 HGO

- (1) Die Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
  2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihre Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist
  3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält.
  4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen ausnahmen zulassen

- (2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschrift Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.
- (3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.
- (4) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einer Gesellschaft, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
1. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,
    - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird
    - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird
  2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.
- (5) Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.
- (6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen ist oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

**§ 126 HGO** eröffnet den Gemeinden darüber hinaus auch eine Beteiligung an anderen privatrechtlichen Vereinigungen und kommunalen Interessenverbänden.